

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	16 (1900)
Heft:	15
Rubrik:	Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XVI.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 14. Juli 1900

Wochenspruch: Gute Schulen am rechten Platz, sind für die Gemeinden ein großer
Aber zu Hause gute Fucht, die bringt erst die rechte Frucht. [Schal.]

Verbandswesen.

Der schweizerische Schreiner-
meisterverein hält seine or-
dentliche Jahresversammlung
am 15. Juli dieses Jahres
im Großratsaale zu Luzern
ab.

Der schweizerische Schlossermeisterverein hält seine
Jahresversammlung am 29. Juli in Neuenburg ab.

Die Generalversammlung des schweizerischen Ver-
bandes zur Förderung des Zeichen- und gewerblichen
Berufsunterrichts findet am 4. und 5. August in Arau
statt. Es referieren an derselben Reallehrer Heinrich
Baumgartner in Herisau über die Materialkunde in
der gewerblichen Fortbildungsschule und Zeichenlehrer
Schneebeli in Biel über die Farbe im Zeichenunterricht
der Volksschulen.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Mündliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Wasserversorgung Dägerlen. Sämtliche Arbeiten wurden an
Ingenieur Bockhard, technisches Bureau für Wasseranlagen, Zürich,
vergeben.

Erstellung einer Waldstraße in Feuerthalen an Alfordant Joh.
Moost in Schaffhausen.

Schulhausgärteneinzäunung Mettlen. Sämtliche Arbeiten an
J. Schwarzer, Baugeschäft in Weinfelden. Granitlieferung an W.
Allegri, Dübendorf.

Fensterfabrik Schaffhausen. Erd- und Maurerarbeiten an das
Baugeschäft Schalch in Schaffhausen. Zimmerarbeiten an Schalch,
Baugeschäft in Andelfingen. Eisenkonstruktionsarbeiten an Gebr.
Löhle, Werkstätte in Zürich. Eisenlieferung an Deggeler und Gut,
Schaffhausen. Spenglerarbeiten an Müller, Spengler in Schaff-
hausen.

Schulhausbau Arbon. Geländertieferung wurde an Schlosser
A. Angehrn in Norschach vergeben.

Kantonschule Schaffhausen. Zimmerarbeiten im gesamten an
Ragaz-Leu sel. Erben in Schaffhausen.

Kantonale Gewerbe- und Industrie-Ausstellungsbauten in Weven.

1. Nordflügel der zwei Eckpavillons: Zimmerarbeiten an das Bau-
geschäft Franel's Erben; Spengler- und Dachdeckerarbeit an A.
Montet.

2. Ostflügel mit Pavillon Seeseite: Zimmerarbeit an Jules Roy;
Spengler- und Dachdeckerarbeit an Savoya-Bannod.

3. Westflügel mit Pavillon Seeseite und Flügel gegen die Kantine:
Zimmerarbeit an Marius Roy; Spengler- und Dachdeckerarbeit
an A. Wallon.

4. Kantine mit Podium: Zimmerarbeit an Ch. Taverny; Spengler-
und Dachdeckerarbeit an A. Schnegler-Bauer.

5. Pavillon für Fortbewesen, Jagd und Fischerei, Weinbau, Land-
wirtschaft; Musikloft, Portale etc.: Zimmerarbeit an Marius
Roy und Erben Franel; Spengler- und Dachdeckerarbeit an
A. Schnegler-Bauer, alle in Weven.

Schulhausbau Sirmach. Parkettarbeit an die Parketterie Baden,
Giocarelli u. Vint.

Sekundarschulhaus am Bühl Zürich. Spenglerarbeiten an G.
Gremli in Zürich III.

Stadthaus im Fraumünsteramt. Die Flachmalereien wurden
vergeben an August Hirt und Eugen Ott in Zürich I, Otto Mooser
in Zürich II, W. Rehsamen und Schmidt u. Söhne in Zürich III
und H. Meisers Erben in Zürich V. — Die Lieferung und das
Legen der Linoleum- und Korkböden an A. Neichlimann, H. Gattiker,
Sohn, Meyer-Müller u. Cie. und Wiederkehr, Widmer u. Cie. in
Zürich I.

Vierhofneubau St. Gallen. Steinhauerarbeiten. Loos 1 bis 3 (Barriere und 1. Stock) in Kalkstein an Gueni in Röscherz. Unter- und Treppen an Volatelli in St. Gallen. Loos 3 (2. Stock) an Raef u. Blattmann in Zürich.

Schützenland Fontaine in Lausanne. Glaserarbeiten an Karl Ruchi in Lausanne.

Kanalisation im Montriondquartier Lausanne an G. Conod, Unternehmer daselbst.

Kanalisation auf dem St. Laurentplatz Lausanne an Unternehmer Bellorini daselbst.

Straßenbaute Weislingen. Sämtliche Arbeiten wurden an Albert Giger von Verschis bei Wallenstadt vergeben.

Die Elektrizität auf der Pariser Weltausstellung.

Ausstellungen bieten heute dem Fachmann selten Ueberraschendes. Die Fachpresse vermittelt die Nachricht jeder neuen technischen Erfindung durch die ganze Welt, jede neue Maschine, jede neue Verfahrensart wird genau beschrieben, und so kennt der Fachmann alle Maschinen, die auf der Ausstellung ihren Platz gefunden haben, wenigstens aus der Beschreibung. Hat es nun dennoch für den Fachmann gewiß einen Wert, die Maschinen in Thätigkeit zu sehen, so ist es für den Nichtfachmann, insbesondere für den Financier, von unschätzbarem Vorteil, einen Ueberblick über die Fortschritte des letzten Jahrzehnts zu erhalten. Der Finanzmann soll dem Techniker die Mittel bieten, seine Ideen zur Ausführung zu bringen, und da ist es für denselben äußerst wichtig, sich auch einmal eine Uebersicht über die technischen Errungenschaften der letzten zehn Jahre zu verschaffen, die er nur dann wirklich hat, wenn er die Maschinen bei der Arbeit sieht. Dazu ist die diesjährige Ausstellung besonders geeignet, schon nach ihrer Anordnung. Die Maschinenhalle, der Schrecken aller Nichtfachleute, ist verschwunden und in den verschiedenen Zweigen der Ausstellung sehen wir nicht bloß das einzelne Produkt, z. B. der Textilindustrie, der Metallbearbeitungsindustrie, sondern vor unseren Augen wickelt sich der Produktionsprozeß auch oft ab. Und dabei

gewahren wir nichts, was wir fast immer als Begleiterscheinung jeder Fabrikation anzusehen gewohnt sind; keinen ohrenbetäubenden Lärm, keinen Schlot, der raucht, wir spüren keine Hitze, keine Rauchentwicklung. Schon beim ersten flüchtigen Besuch der Ausstellung sieht man daran, welche durchgreifende Veränderungen der Technik seit zehn Jahren vorgegangen sind: die Elektrizität ist eben zur Herrscherin der ganzen Industrie geworden, die Elektrizität ermöglicht die Veränderung in der Anordnung der Ausstellung, die Elektrizität endlich hat auch Rauch und Ruß vertrieben. Keine Balken, keine Transmissionsriemen stören die Perspektive der herrlichen Ausstellungshallen, das unsichtbare Kabel vermittelt die motorische Kraft durch die ganze Ausstellung.

Es wird Jedermann so klar und deutlich vor Augen geführt, daß der Produktions-Prozeß sich fern von der mechanischen Kraftquelle und dabei gleichzeitig die Fabrikation unter hygienisch für den Arbeiter günstigen Umständen ohne Hitze, ohne lungenzerstörenden Rauch und Qualm, ohne nervenzerstörenden Lärm vollziehen kann. Ein Zukunftsbild entrollt sich vor unserem Auge: die ruhige Fabrikstadt verschwindet, nicht hohe Schornsteine find mehr die Wahrzeichen großer Arbeitsstätten. Die Kraft liefert wohl nach wie vor der Dampf — vielleicht auch Wasser — die Kraftquelle befindet sich aber isolirt außerhalb der Stadt, und Kabel treiben die Energie der Elektrizität in jedes Haus, bald um großen Etablissements mit Tausenden von Arbeitern Beschäftigung zu geben, bald um die Nähmaschine der Hausfrau zu treiben, bald um dem Kleingewerbetreibenden seinen Motor in Bewegung zu setzen.

Dieses Zukunftsbild — in der Ausstellung ist es schon zur Wahrheit geworden. Am Südwestende des Champ de Mars sind die Bâtimens de chaudières, die Heiz- und Kesselhäuser, wo die Urquelle der Kräfte, die Alles in der Ausstellung bewegen, der Dampf, bereitet wird. Mächtige Kanäle bringen den Dampf in die Grande Avenue de l'Électricité. Dort verwandeln Riesen-Dynamos fast geräuschlos, ganz auf die schwachen

ARMATURENFABRIK

SÄMTLICHE ARTIKEL
FÜR
GAS & WASSER-LEITUNGEN

ZÜRICH



**REICHHALTIGE
MUSTERBÜCHER GRATIS**

**FILIALE DER ARMATUREN & MASCHINENFABRIK ACT. GES.
VORMALS J. A. HILPERT NÜRNBERG.**